

Aus unserer Welt

Arbeitsbuchreihe der Geographie und Wirtschaftskunde

Band 1 Wir leben in Österreich

Rudolf Auer – Herbert Hasenmayer – Heinz Karpf

Herwig Lechleitner – Adolf Meier – Walter Pleininger – Hans Slanar

Für die erste Klasse der Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen

1977

Ed. Hölzel · Franz Deuticke · Jugend und Volk – Wien

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Orientierung und Umgebung	6
Österreichs Lage – Himmelsrichtungen	6/7
Wir bestimmen eine Himmelsrichtung – Die Bundesländer Österreichs	8/9
Unser Heimatbundesland	10/11
Ich bin ein Kind der Stadt	12/13
Wir orientieren uns in der Landschaft	14/15
Vom Bild zur Karte	16/17
Wir lesen in einer Karte	18/20
Land der Berge	21
Gebirge ragen über uns auf	21/23
Wir erkennen Berg- und Talformen	24/25
Witterung im Gebirge	26/27
Gefahren im Hochgebirge	28/29
Land am Strome	30
Hochland, Hügelländer und Ebenen	30/31
Gewässer	32/33
Die Donau	34/35
Wie die Österreicher wohnen	36
Bei uns daheim – Die Gemeinde – Das Dorf	36/37
Unsere Städte	38/41
Der städtische Verkehr	42/43
Müssen wir im Schmutz ersticken?	44/45
Verkehr	46
Straßenverkehr	46/48
Bahnverkehr	49/51
Flughafen Wien	52/53
Land der Äcker	54
Wie die Bauern in Österreich wirtschaften	54/57
Bauern und Gärtner liefern Obst und Gemüse	58/59
Ferien auf dem Bauernhof	60/61
Waldwirtschaft	62/63
Land der Hämmer	64
Wir besuchen einen Gewerbebetrieb – Gewerbe und Industrie	64/65
Kohle und Erdöl	66/67
Elektrizität	68/69
Vom Erz zum Stahlblech	70/71

	Seite
Metallhütten – Metallverarbeitung	72/73
Auch Steine und Erden sind Rohstoffe – Salzgewinnung und chemische Industrie	74/75
Was alles aus Holz gemacht wird	78/79
Wir besuchen eine Weberei – Wir brauchen Kleider und Schuhe – Woher kommen unsere Nahrungsmittel?	80/81
Handel und Sparen	82
Der tägliche Einkauf – Auf Weltreise beim Gemischtwarenhändler	82/83
Brauchen wir überhaupt einen Kaufmann? – Haushaltssorgen – Sparen ist eine gute Sache	84/85
Erholung	86
Wir Menschen müssen uns erholen	86/87
Fremdenverkehr	88/89
Vom Bauerndorf zum Fremdenverkehrsort	90/91
Sommer- und Winterfremdenverkehr	92/93
Die Bundesländer	94
Vorarlberg	94/95
Tirol	96/97
Salzburg	100/101
Oberösterreich	102/103
Niederösterreich	106/108
Wien	109/111
Burgenland	114/115
Steiermark	116/117
Kärnten	118/119
Unsere Republik	120/121
Bildstatistik zur Bevölkerung und Wirtschaft Österreichs	123/128

Quellenverzeichnis der Abbildungen

Alpine Luftbild (freigeig. 59032, 396291, 385735, 18707, 61161, 57477, 60460) – E. Arnberger – R. Auer – L. Aufsberg – L. Beckel – A. Bernhaut-Archive – Branz – Seite 17: Luftbild Nr. 1497 aus dem Bildflug Bildplan Wien 1971 und Seite 19: Österr. Karte 1:50000 Blatt Nr. 126: Die Veröffentlichung erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien, Zl. L. 61 571/77 – H. Erle – E. Fischer – H. Hasenmayer – U. Himmelreich – Hirt-Archiv – H. Karpf – H. Lechleitner – Mauritius – A. Meier – Österreichische Bundesbahnen – Österreichische Fremdenverkehrswerbung (Grunert, Herr, Lang, Sedlacek, Simoner) – Österreichische Mineralölverwaltung, Wien – H. Slanar – H. Spreitzer – Steyr-Daimler-Puch AG – Unternehmerverband Ruhrbergbau – Verkehrsverein der Stadt Graz – Vöslauer Kammgarn-Fabrik AG – W. Weiss – G. Westmüller

Karten und Zeichnungen: H. Neide, W. Prause, O. Scharnweber, Th. Simon

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung – auch auszugsweise – gesetzlich verboten

Druck: Ed. Hölzel, Wien III

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst Zl. 24.877 – I/14a/76 vom 1. März 1977
zum Unterrichtsgebrauch an Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen zugelassen

Unser Heimatbundesland

Sitz der Landesregierung:

Für die Antworten auf dieser Doppelseite sollen Beispiele aus dem Heimatbundesland gewählt werden. Für Wien wird das bei einigen Aufgaben nicht möglich sein. Wähle Beispiele aus anderen Bundesländern, die du auf Ausflügen kennengelernt hast!

1 Die Tabelle auf Seite 8 ermöglicht es uns, die Größen der Bundesländer zu vergleichen. Unser Heimatbundesland

steht der Fläche nach an Stelle.

V	271 473	.....
T	540 771	.....
S	401 766	.....
O	1 223 444	.....
N	1 414 161	.....
W	1 614 841	.....
B	272 119	.....
St	1 192 100	.....
K	525 728	.....
A	7 456 403	

Die Tabelle gibt dir die **Einwohnerzahlen** nach den Ergebnissen der Volkszählung 1971 an.

2 Ordne die Bundesländer nach ihrer Einwohnerzahl! Setze in das leere Feld der Tabelle den entsprechenden Rang! Beachte: 1 = größte Einwohnerzahl, 9 = kleinste Einwohnerzahl!

Für Zahlenangaben genügen meist *gerundete Werte*. Bei Einwohnerzahlen runden wir zweckmäßigerweise auf, weil in den meisten Fällen die Anzahl der Einwohner von Jahr zu Jahr wächst.

3 Suche in den Tabellen auf Seite 8 und 10 die Fläche und die Einwohnerzahl deines Heimatbundeslandes! Schreib

nun gerundete Werte dafür auf! Fläche: km²,

Einwohner:

Die Atlaskarte zeigt uns, daß die einzelnen Teile unseres Heimatbundeslandes in unterschiedlichen Höhen liegen. Niederungen wechseln mit Gebirgen. An vielen Stellen können wir die genaue Höhenlage aus der Karte ablesen. **Absolute Höhen** werden vom Meeresspiegel aus gemessen. Jeder Punkt der Erdoberfläche hat nur *eine* absolute Höhe. *Landkarten* geben daher *stets absolute Höhen* an.

4 Abb. 14: Das Haus liegt in einer absoluten Höhe von m, der höhere Berg hat eine absolute Höhe von m.

Abb. 14

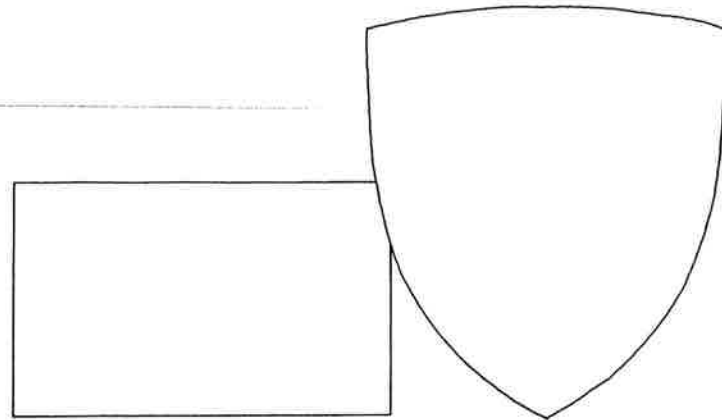
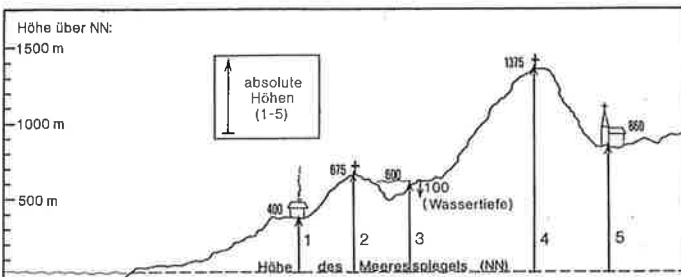


Abb. 15

5 Zeichne in das Wappenfeld das *Wappen*, in die *Fahne* die Farben deines Heimatbundeslandes!

6 Unser Heimatbundesland liegt der Himmelsrichtung nach im Österreichs. Es grenzt an den Nachbarstaat/än die Nachbarstaaten und an das Bundesland/an die Bundesländer

7 Das Land ist vorwiegend flach/gebirgig.

Das gebirgige Land gehört zu den Nenne ihre wichtigste *Gruppe* im Heimatbundesland!

8 Die höchste Erhebung des Landes heißt und ist m hoch. Diese Höhe ist eine Höhe. Sie wird vom aus gemessen. Daher heißt sie auch *Meeres-* oder *Seehöhe*.

9 Der tiefste Punkt des Bundeslandes befindet sich im in einer Höhe von etwa m. Es handelt sich dabei um eine Höhe.

10 Nenne einen bekannten *Aussichtsberg* des Heimatbundeslandes! Gib seine absolute Höhe an!

..... Er hat wie jeder andere Punkt der Erdoberfläche nur eine absolute Höhe/mehrere absolute Höhen.

11 Gebirge behindern vielfach den Verkehr. Verkehrswege führen daher über Übergänge. Wir nennen solche Übergänge *Pässe*. Nenne einen wichtigen Paß! Gib seine Höhe an! m, das ist gerundet m.

► Beim Bau von Verkehrswegen meidet man besonders schwierige Strecken oder gefährdete Stellen. Dazu dienen auch *Tunnel*.

12 Nenne einen Tunnel! Wie lang ist er ungefähr? m. Er dient dem Straßenverkehr/ dem Bahnverkehr. Er ist daher eintunnel.

13 Das wichtigste *fließende Gewässer* unseres Heimatbundeslandes ist Es entspringt in Nenne seine größeren Nebenflüsse im Heimatbundesland!

Nenne andere fließende Gewässer des Heimatbundeslandes!

14 Nenne das größte *stehende Gewässer* und gib seine Lage an!

Die Gewässernamen sind auf Atlaskarten mit Farbe gedruckt.

► Manche Gewässer haben ihr ursprüngliches Aussehen bewahrt, andere sind durch den Menschen umgestaltet (= *reguliert*) worden.

15 Nenne ein solches reguliertes Gewässer!

16 Manche Gewässer dienen dem Transport von Menschen und Gütern. Schrieb ein Beispiel auf!

17 Äcker und Gärten nehmen im Heimatbundesland einen großen/einen kleinen Teil der Fläche ein. Wiesen und Weiden sind ausgedehnt/weniger ausgedehnt als die Anbauflächen. Das Waldland umfaßt etwa die Hälfte/ein Drittel/ein Viertel/weniger als ein Viertel der Fläche unseres Heimatbundeslandes. Verwende bei der Beantwortung der Fragen die Atlaskarte „Österreich – Wirtschaft“ zur Schätzung!

18 Unser Heimatbundesland gliedert sich in politische Bezirke/Stadtbezirke. Die Bevölkerung des Bundeslandes ist über diese Bezirke gleichmäßig/ungleichmäßig verteilt. Nenne einen Bezirk! Wo ist er gelegen?

Er ist verhältnismäßig dicht/verhältnismäßig dünn besiedelt.

19 Die Briefmarken Österreichs zeigen Bauten, Landschaften und Trachten. Wähle zwei Darstellungen aus dem Heimatbundesland und klebe die Briefmarken in den dafür vorgesehenen Raum! Was stellen die Abbildungen dar? Aus welchem Teil des Bundeslandes stammt der Bildinhalt?

Linke Marke:

Rechte Marke:

20 Schreib in jeden Leerraum passende Orte bzw. Stadtbezirke!

Landesregierung:

Hochschule:

Messe:

Kraftwerk:

Industriegebiet:

Fremdenverkehr:

Krankenhaus:

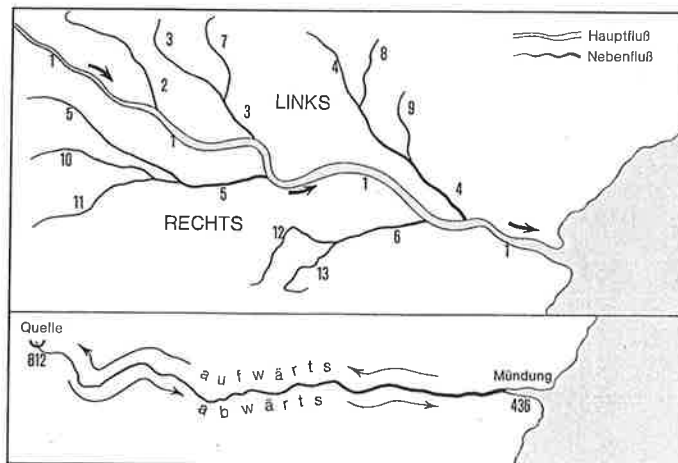
Heilbad:

21 Beantworte nach Abb. 16! Der Hauptfluß (Nr. 1) hat Nebenflüsse. Welche münden am linken Ufer? Nr.

Nenne die rechtsseitigen Zuflüsse! Nr.

22 Übe die Verwendung der Begriffe „aufwärts – abwärts – rechts – links – oberhalb – unterhalb“! Benütze dabei die Skizzen und die Karte deines Heimatbundeslandes!

Abb. 16



Ich bin ein Kind der Stadt

Diese Doppelseite ist vor allem für Stadtkinder bestimmt. Wenn du auf dem Lande wohnst, dann bearbeite sie entweder für deine Schulstadt oder für eine andere Stadt, die du kennst. Du wirst vielleicht nicht alle Fragen beantworten können.

Unsere Stadt hat graue Häuser und grüne Parks

① Unsere Stadt heißt Ich kenne mich

in unserer Stadt recht gut aus. Unsere Stadt hat Bezirke/
Stadtteile. Mehr im Zentrum liegen die Bezirke/Stadtteile

.....
und mehr am Rande der Stadt die Bezirke/Stadtteile

② In gewissen Stadtteilen fallen große Neubauten auf, z.B.

in
Sie unterscheiden sich schon von weitem von den alten Häu-
sern dadurch, daß sie

③ Vom Wohnhaus meiner Eltern/Von der Schule aus bin

ich in Minuten in einem Park/auf einem Spielplatz.
Wir haben aber auch noch andere Parkanlagen und öffentliche
Gärten, z.B.

④ Es gibt bei uns Straßen, in denen reiht sich Geschäft
an Geschäft. Vor den vielen Auslagen stehen immer kauflustige
Leute. Abends sieht man dort viel Lichtreklame. Solche *Ge-*

schäftsstraßen sind bei uns die

Wer ungestört Auslagen betrachten und Ruhe vor dem Verkehr
haben will, der sucht eine *Fußgängerzone* auf. Wir haben
eine/keine Fußgängerzone. Sie befindet sich in

⑤ Große Fabriken befinden sich in unserer Stadt in

Die bekanntesten von ihnen sind:

In unserer Stadt ist viel Verkehr

⑥ Wir haben/Uns fehlen öffentliche Verkehrsmittel.

	Autobus- linie	Straßenbahn- linie
Ich benutze, wenn ich zur Schule fahre, die;
wenn ich auf Besuch fahre, häufig die;
wenn ich einen Ausflug mache, häufig die

⑦ Der nächste Bahnhof befindet sich

Andere Bahnhöfe in der Stadt sind

⑧ Der Fluß, an dem unsere Stadt liegt, heißt

Über ihn führen einige Brücken; Straßenbrücken:

....., Eisenbahnbrücken:

Unsere Stadt wird verwaltet

▶ Die Männer und Frauen, die eine Stadt verwalten, müssen
alles so einrichten und regeln, daß ihre Mitbürger dort gesund
und ungefährdet arbeiten, wohnen und leben können.

⑨ Das Rathaus steht in der/auf dem

In ihm amtiert der *Bürgermeister*, Herr
und der *Gemeinderat* hält dort seine Sitzungen ab.

Im Rathaus arbeiten viele städtische

⑩ Ich weiß, das *Landhaus* unseres Bundeslandes ist in

(Ort), (Straße)

Im Landhaus (in Wien im Rathaus) amtiert unser *Landeshaupt-*

mann, Herr, und der *Landtag*
hält dort seine Sitzungen ab.

Im Landhaus arbeiten viele Landes.....

▶ Im Rathaus ist eine Orientierungstafel angebracht; da
kann man nachschauen, in welchem Stock die einzelnen Ämter
sind.

▶ Das *Marktamt* der Stadt überwacht die Versorgung der
Stadt mit Lebensmitteln, deren Güte und Preis.

11 Wir haben einen/keinen Lebensmittelmarkt/mehrere Lebensmittelmärkte. Meine Mutter geht gern auf den

..... Markt einkaufen, weil dort

▶ In Lager- und Kühlhäusern werden große Lebensmittelvorräte gehalten.

12 Im Lagerhaus in derstraße lagern große Mengen von

13 Trink- und Nutzwasser unserer Stadt kommt von

14 Unsere Stadt besitzt ein/kein Gaswerk/mehrere Gaswerke in, ein/kein E-Werk/mehrere E-Werke in; ein/kein Fernheizwerk/zwei Fernheizwerke in

15 Ich weiß auch, was mit dem Müll und den Abwässern geschieht:

Müll wird

Abwässer werden

Fürsorge für Gesunde und Kranke

16 Vor der Mütterberatungsstelle warten junge mit ihren

17 Ich war auch schon mit meiner Mutter/mit der Schulklasse auf dem Gesundheitsamt und wurde gegen Pocken und

18 In unsere Schule kommt öfters derarzt und untersucht uns. Wir wurden auch schon in die Schul- geführt; dort hat einarzt unsere Zähne nachgesehen.

19 Unsere Stadt betreut/betreut keine Jugendspielplätze und Kinderfreibäder. Wir haben ein Freibad/mehrere Freibäder in, ein Hallenbad/mehrere Hallenbäder in, ein/kein Heilbad in Von unseren Sportanlagen ist die größte

20 Das meinem Wohnhaus nächstgelegene Krankenhaus ist in Es gibt noch andere Krankenanstalten in und in

21 In den Straßen unserer Stadt habe ich schon oft die schrillen Signaltöne von R..... und F..... gehört.

Stadt und Staat sorgen für Bildung

22 Außer Pflichtschulen kenne ich in unserer Stadt noch folgende Schulen:

23 Wir haben eine/keine Universität (Hochschule)/mehrere Universitäten (Hochschulen) in unserer Stadt, und zwar

24 Es gibt ein/kein Museum/mehrere Museen in unserer Stadt, und zwar

25 In unserer Stadt spielt ein/kein Theater/spielen mehrere Theater. Bekannt ist/sind

26 Auf dieser Skizze zeige ich, wie man von aus auf den höchsten Punkt unseres Stadtgebietes kommt.

Die Donau

Ein oft besprochener Plan ist endlich Wirklichkeit geworden. Unsere Klasse ist mit der Bahn nach Passau gefahren und auf ein Donauschiff umgestiegen. Es ist eines jener Personenschiffe, die vorwiegend dem Ausflugsverkehr dienen. ① ② ③

In dem langen, gewundenen **Engtal**, das wir zunächst durchfahren, ist nur wenig Platz für Dörfer und Felder. Auf den verhältnismäßig steilen Hängen herrscht Wald vor. Die *Donaukraftwerke* stauen im *Passauer Tal* den Strom auf; das Wasser ist fast so ruhig wie in einem See. Unser Lehrer erklärt uns, daß durch den Aufstau die einst gefährlichen seichten Stellen, die Untiefen, verschwunden sind.

In der Weite des *Eferdinger Beckens* fließt die Donau besonders ruhig dahin; das Land ist eben, das Gefälle des Stromes äußerst gering. Hochwässer haben auffallend glatte Steine abgelagert. Das Wasser hat sie gerollt, abgeschliffen und allmählich gerundet. Sie werden **Geröll** oder auch **Schotter** genannt. Im Fluß sehen wir **Sand-** und **Schotterbänke**. Entlang des Stromes erstrecken sich **Auwälder**; Baumgruppen wechseln mit Gebüsch und Wiesen.

Unser Schiff fährt zwischen dem Granithochland und dem Kürnberger Wald wie durch ein Tor nach Linz; wir durchfahren die *Linzer Pforte*. Zur Linken grüßt eine Wallfahrtskirche von ihrer Höhe hernieder, zur Rechten wird das Häusermeer der drittgrößten Stadt unseres Vaterlandes von gewaltigen Industrieanlagen überragt. Wir werden auf den **Hafen** hingewiesen, den größten Österreichs.

Im *Becken von Linz* und im *Machland* erinnern **Auwälder** sowie ausgedehntes Garten- und Feldland an das *Eferdinger Becken*. Die Donau hat sich an manchen Stellen in mehrere **Arme** geteilt, die in vielen Windungen kleine Inseln umschlie-

ßen. Manche der ehemaligen Seitenarme haben heute mit dem Strom keine Verbindung mehr: Sie sind zu **Altwässern** geworden, die keinen Zufluß und keinen Abfluß haben. Das **Wasser dringt** unmerklich durch den Boden ein; dieses **Grundwasser** steigt und fällt mit dem Wasserstand der Donau.

Bei *Ardagger* fließt die Donau wieder in ein Engtal; die Granitfelsen befinden sich nahe dem Strom. Größere Siedlungen fehlen im *Strudengau*. Am linken Ufer erschließen eine Bahnlinie und eine gut ausgebaute Straße Fremdenverkehrsgebiete, wie das *Ispertal*. Die bekannte Wallfahrtskirche *Maria Taferl* überragt den *Nibelungengau*, den die Donau von *Ybbs* bis *Melk* durchströmt.

Unterhalb von *Melk* geben steile Hänge, Felsen und viel Wald dem Donautal besonderen landschaftlichen Reiz. Die regenbringenden Winde erreichen die *Wachau* nur noch in geringem Ausmaß: Sie ist trocken und warm. Die sonnseitigen Hänge tragen deshalb auf künstlichen Stufen (**Terrassen**) Weingärten und Obstbäume. Die größeren Orte sind am linken Ufer gelegen und werden durch eine moderne Autostraße miteinander verbunden.

Bei *Krems* weitet sich das Land zum *Tullner Becken*; dieses fruchtbare Acker- und Gartenland ist durch seine Baumschulen und Blumengärtnereien weithin bekannt. **Auwälder** aus Erlen, Weiden und anderen Laubbäumen begleiten den Strom.

Am Ostende des Beckens treten niedrige Berge nahe an den Strom heran: Er durchfließt die *Wiener Pforte*, knapp bevor unser Schiff in der Bundeshauptstadt landet.

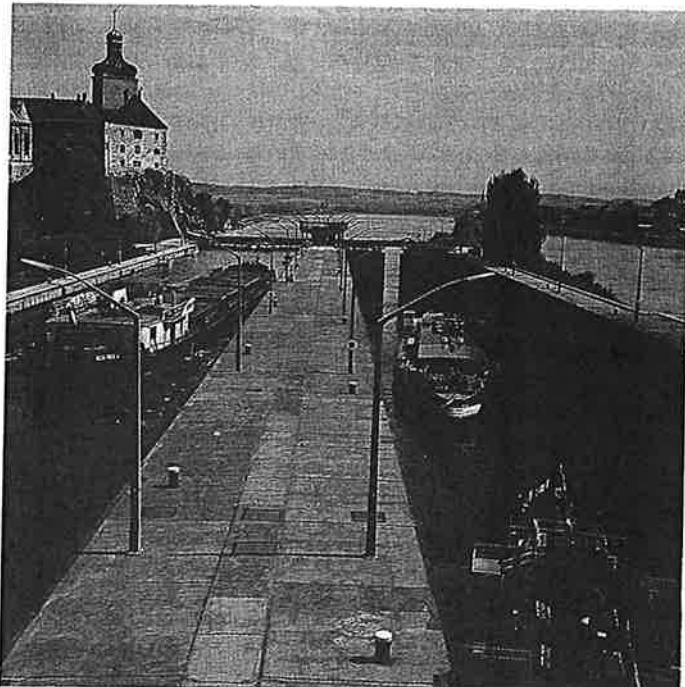
Östlich der *Wiener Pforte* dehnen sich im *Wiener Becken* am linken Donauufer die weiten **Auwälder** des *Marchfeldes*. Rechts wird der Strom von einem Steilufer begleitet, der Grenze des südlichen *Wiener Beckens*. Dadurch liegen die Orte etwas abseits von der Donau. Nahe der Grenze durchfließt sie die Enge zwischen den *Hainburger Bergen* und den *Karpaten*, die *Ungarische Pforte*. ④ bis ⑦

Die lange Fahrt zeigte uns das abwechslungsreiche Bild der Donaulandschaften. Wir erfuhren, daß der Strom schon frühzeitig zu einem wichtigen **Verkehrsweg** wurde und einen lebhaften Handel ermöglichte. Daraus konnten die Orte am Strom manche Vorteile gewinnen. Schlepplüge bringen in Frachtkähnen große Gütermengen billig, wenn auch langsam an das gewünschte Ziel; sie zeigen die Fahnen nahezu aller Anrainerstaaten. ⑧ ⑨

Die Kraft des strömenden Wassers macht die Donau zu einer wichtigen **Energiequelle**, deren Nutzung seit Jahren planmäßig ausgebaut wird. Beim Bau der Kraftwerke müssen aber nicht nur die Interessen der Donauschifffahrt, sondern auch Forderungen des Naturschutzes, der Land- und Forstwirtschaft, des Fischfanges sowie des Städtebaues und des Fremdenverkehrs berücksichtigt werden. ⑥ ⑨ ⑩

Brücken und **Überfahren** verbinden die Orte am rechten und am linken Ufer der Donau miteinander. Mit *Rollfähren* werden auch Autos über den Strom gebracht. Der immer dichter werdende Autoverkehr macht ihren Ersatz durch neue Donaubrücken notwendig.

Abb. 59: Blick über die Donau bei *Ybbs-Persenbeug*, Schleusenammern des *Donaukraftwerkes*



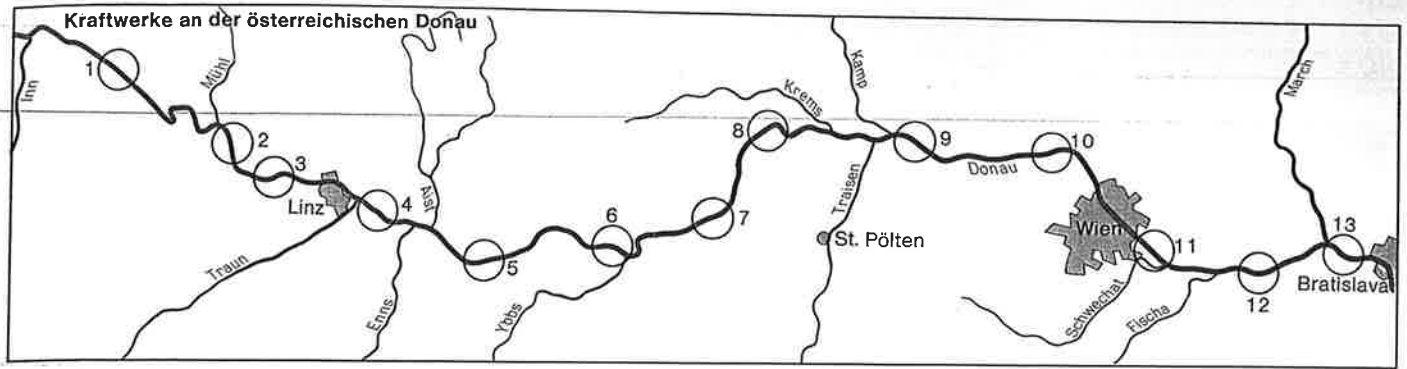


Abb. 60

1 In welchem Staat befinden sich die Donauquellen?

In welchem Gebirge entspringen sie?

2 Die Verkehrskarte Österreichs zeigt dir, von welcher Stadt an die Donau schiffbar ist. Nenne sie!

3 Bei welcher Stadt erreicht die Donau Österreich? Die Donau ist unterhalb dieser deutschen Stadt ein Grenzfluß. In ihrer Mitte verläuft eine Das linke Ufer gehört zu/zur, das rechte zu/zur

4 Auch unterhalb der Marchmündung ist die Donau ein Das linke Ufer gehört zu/zur das rechte zu/zur

5 Welche Staaten außer Österreich haben an der Donau Anteil?

In welches Meer mündet die Donau?

6 Die Donau ist etwa 2850 km lang. In Österreich mißt das rechte Ufer 351 km, das linke jedoch nur 322 km. Begründe den Unterschied!

7 Wie groß ist etwa der Anteil der österreichischen Donau an der Gesamtlänge des Stromes?

▶ Abb. 60 zeigt die fertigen und geplanten Kraftwerke im Bereich der österreichischen Donau.

8 Stelle nach der Karte der Elektrizitätsversorgung fest, wie viele Kraftwerke fertiggestellt sind! Fülle die entsprechenden Kreise mit blauer Farbe! Wie heißen diese Kraftwerke?

9 Das größte Donaukraftwerk Österreichs ist Nr. 9 in der Skizze und heißt Der Ausbau der oberösterreichischen Donau wird durch den Bau des Kraftwerkes vollendet werden.

10 Zwei der österreichischen Donaukraftwerke können nur in Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten gebaut bzw. betrieben werden. Schreib sie auf!

Kraftwerk	Nachbarstaat	
.....	in Betrieb/geplant
.....	in Betrieb/geplant

Donaugüterverkehr (in Mill. t, gerundet)

	1965	1975	19
Beförderte Güter	6,0	7,0	.....
davon: Kohle und Koks	1,2	1,3	.....
Eisenerz	0,8	1,8	.....
Eisen und Stahl	0,7	1,0	.....
Erdöl und -produkte	1,9	1,9	.....
Güterumschlag Linz	2,4	4,9	.....
Güterumschlag Wien	3,5	1,9	.....

11 Die angeführten Transportgüter sind Stückgüter/Massengüter. Unterstreich das wichtigste Transportgut rot, das zweitwichtigste schwarz!

Der Güterverkehr auf der österreichischen Donau hat seit 1965 zugenommen/abgenommen.

12 Überlege, wie sich die Mengen der beförderten Güter verändert haben!

Vergleiche den Güterumschlag in Linz und in Wien miteinander!

13 In der Tabelle sind nicht alle Güter des Donauverkehrs namentlich angeführt. Berechne die restliche Menge!

1965 Mill. t 1975 Mill. t 19.. Mill. t

Oberösterreich

Oberösterreich läßt sich in drei Großlandschaften gliedern: das *Granit- und Gneishochland* des Mühlviertels im Norden, das hügelige *Alpenvorland* in der Mitte und der *Alpenanteil* im Süden.

Waldland und Bauernland im Norden

Das **Granit- und Gneishochland** reicht vom *Böhmerwald* bis zur Donau. Es ist stark bewaldet. Wo der Wald gerodet wurde, finden sich karge Felder oder Wiesen. Die Bauern betreiben Viehzucht und Holzwirtschaft. Kleine Industriebetriebe verarbeiten Granit, andere erzeugen Leder oder Textilwaren. *Freistadt* ist die größte und wichtigste Siedlung. Durch die *Feldaist-Senke* und über den *Kerschbaumer Sattel* führt der alte Hauptverkehrsweg nach Böhmen. Die Mühlkreisbahn erschließt den nordwestlichen Teil des Hochlandes. Speicherkraftwerke an Mühl und Ranna liefern elektrischen Strom.

① ② ③

Bauernland und Industriegebiet in der Mitte

Die **Donau** verbindet wenig besiedelte Engtalstrecken und weite, fruchtbare Becken. Große *Donaukraftwerke* haben den Fluß aufgestaut und die Schifffahrt erleichtert. Die Landeshauptstadt **Linz** ist Brückenort, Verkehrsknotenpunkt und wichtiger Handelsplatz. Der *Linzer Hafen* ist der bedeutendste Donauhafen Österreichs. Gewerbebetriebe und Fabriken erzeugen die verschiedenartigsten Güter. Die Werke der **VÖEST-Alpine** und der **Chemie Linz** verkaufen einen großen Teil ihrer Erzeugung in das Ausland. Linz hat eine *Universität* und mehrere höhere Lehranstalten (siehe Abb. 192). ⑤

Das **Alpenvorland** ist ein fruchtbares Bauernland. Viele Fabriken verarbeiten einen großen Teil der Ernten und Produkte der Viehzucht. Andere erzeugen Maschinen und Geräte für

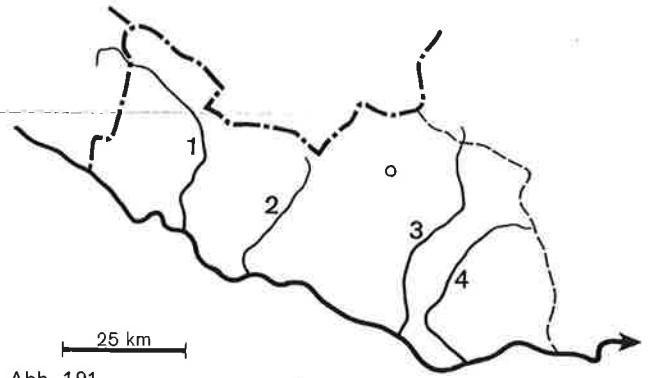


Abb. 191

die Landwirtschaft. *Wels* und *Ried* sind durch die *Landwirtschaftsmesse* bekannt. Die Kraftwerke am Inn liefern viel elektrischen Strom. Im *Hausruck* wird *Braunkohle* gefördert, nördlich und östlich davon befinden sich Erdgas- und Erdölvorkommen. Die bedeutendsten Industriebetriebe sind die Aluminiumwerke in *Ranshofen*, die Schifabrik in *Ried*, die Zellwollfabrik in *Lenzing* und die Stahlverarbeitung in *Steyr*. In der alten Eisenstadt werden Kraftfahrzeuge, vor allem Traktoren, erzeugt (siehe Abb. 133).

Alpenland im Süden

Der oberösterreichische Anteil an den Alpen wird im Westen vom *Salzkammergut* und im Osten von der *Eisenwurzen* eingenommen. Seit Jahrtausenden wird im **Salzkammergut** Salz gewonnen. In *Ebensee* arbeitet die größte Saline Österreichs, *Bad Ischl* ist ein bekannter Kurort. Die prächtigen Seen sind seit langem beliebte Reiseziele. Der größte von ihnen ist der *Attersee*. Die frühere Eisenverarbeitung in *Hammerwerken* und *Sensenschmieden* hat der **Eisenwurzen** östlich des *Salzkammergutes* ihren Namen gegeben. Die *Enns* ist zu einer lückenlosen Kraftwerkskette ausgebaut.

Die unwirtlichen **Kalkhochalpen** mit *Dachstein*, *Totem Gebirge* und *Ennstaler Alpen* ragen aus dicht bewaldeten Gebieten auf. Grünland in den Tälern ermöglicht Viehzucht. ⑥ bis ⑩

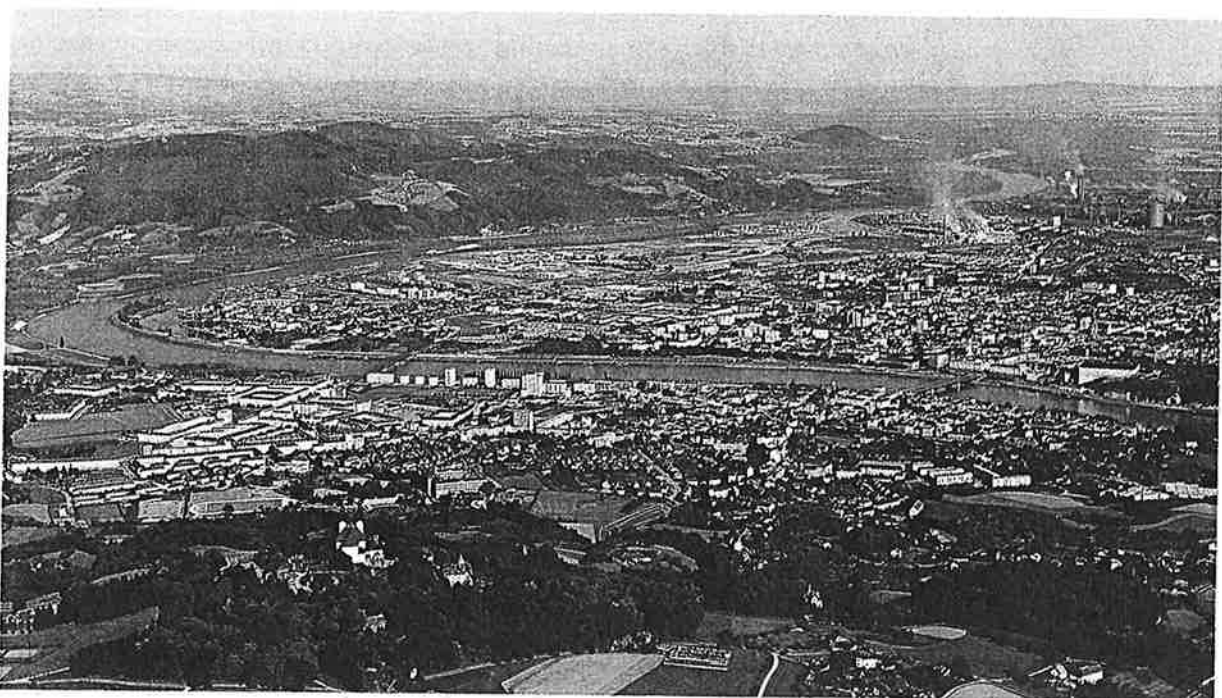


Abb. 192: Blick über die Stadt Linz nach Osten, in der Donauschleife der Hafen. Im Hintergrund rechts die Industrieanlagen der VÖEST-Alpine

1 In der Skizze des Mühlviertels (Abb. 191) sind 4 Gewässer eingezeichnet. Schreib ihre Namen auf!

1 2

3 4

Zeichne in die Skizze die Feldaist ein und bezeichne sie mit 5!

2 Der größte Ort des Mühlviertels ist in der Skizze eingezeichnet. Er heißt

3 Du findest auf der Atlaskarte zwei Bahnlinien im Mühlviertel. Zeichne sie in die Skizze mit roten Linien ein! Eine endet im Mühlviertel in; die andere führt in die (Staat). Dorthin führt auch eine wichtige Straße über einen

Sattel. Dieser ist m hoch. Zeichne ihn in die Skizze ein!

4 Die Landschaft im Norden Oberösterreichs heißt Der Süden Oberösterreichs gehört zu den Zwischen diesen beiden Landschaften liegt das

5 Streich jene Güter durch, die für den Donauverkehr sicherlich unwichtig sind!

Kohle, Arzneimittel, Koks, Eisenerz, Klaviere, Eisen und Stahl, Glühlampen, Getreide, Erdöl, Butter, Käse, Fleisch, Heizöl, Dieselöl, Sand, Ersatzteile für Autos, Funkgeräte, Bücher.

6 Abb. 193 zeigt den südlichen Teil Oberösterreichs. Suche die Namen der Gewässer und trag sie in die Tabelle ein!

1 2 3 4

5 6 7

7 Ein See liegt nur zu einem kleinen Teil in Oberösterreich. Zeichne ihn in die Skizze ein! Er heißt

Im Süden Oberösterreichs wird seit sehr langer Zeit gewonnen.

Die größte Saline befindet sich in

..... In welchen Bundesländern wird noch Salz abgebaut?

8 Zeichne die folgenden Orte in die Skizze! Bad Ischl – Ebensee – Kirchdorf – Steyr (O und Anfangsbuchstabe des Namens).

9 Der westliche Teil des oberösterreichischen Alpengebietes heißt, der östliche Teil

10 Dem Verkehr in die Steiermark dienen die Pötschenhöhe und der Pyhrnpaß. Wie hoch sind die Übergänge, zu welchen steirischen Orten führen sie? Pötschenhöhe m, nach Pyhrnpaß m, nach

11 Zeichne in Abb. 193 den Verlauf der Salzkammergutbahn und der Pyhrnbahn rot ein!

12 Suche auf der Atlaskarte den höchsten und den niedrigsten Punkt Oberösterreichs und füge die ungefähre Höhe bei! Der höchste Punkt ist in m Höhe, der niedrigste Punkt ist in m Höhe.

13 Mehr als ein Drittel der Fläche Oberösterreichs ist von Wald bedeckt. Nenne nach den entsprechenden Karten im Atlas größere Waldbestände Oberösterreichs!

Weniger Wald findet sich im

14 Schreib zu den folgenden Orten die dort bestehende Industrie!

Wels: Lenzing:

Steyr: Ried:

Ranshofen: Ebensee:

Abb. 193

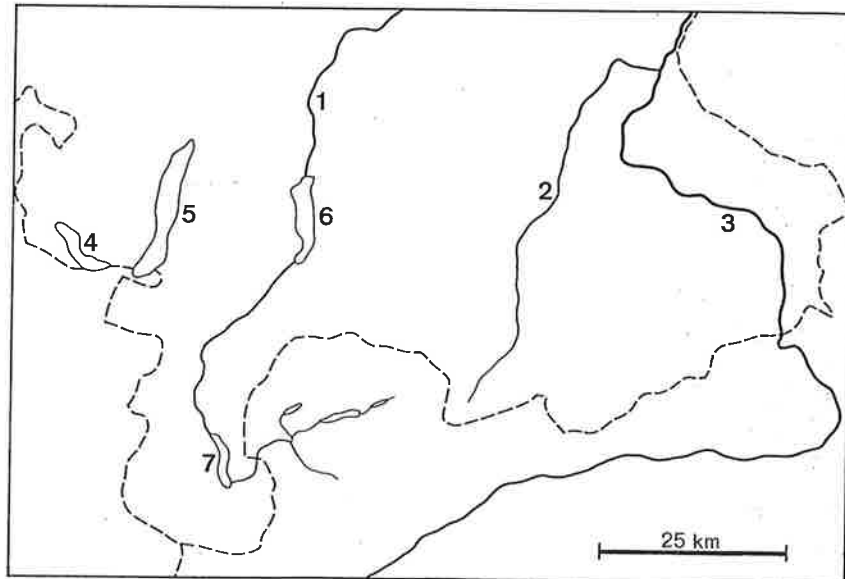


Abb. 194



Abb. 195

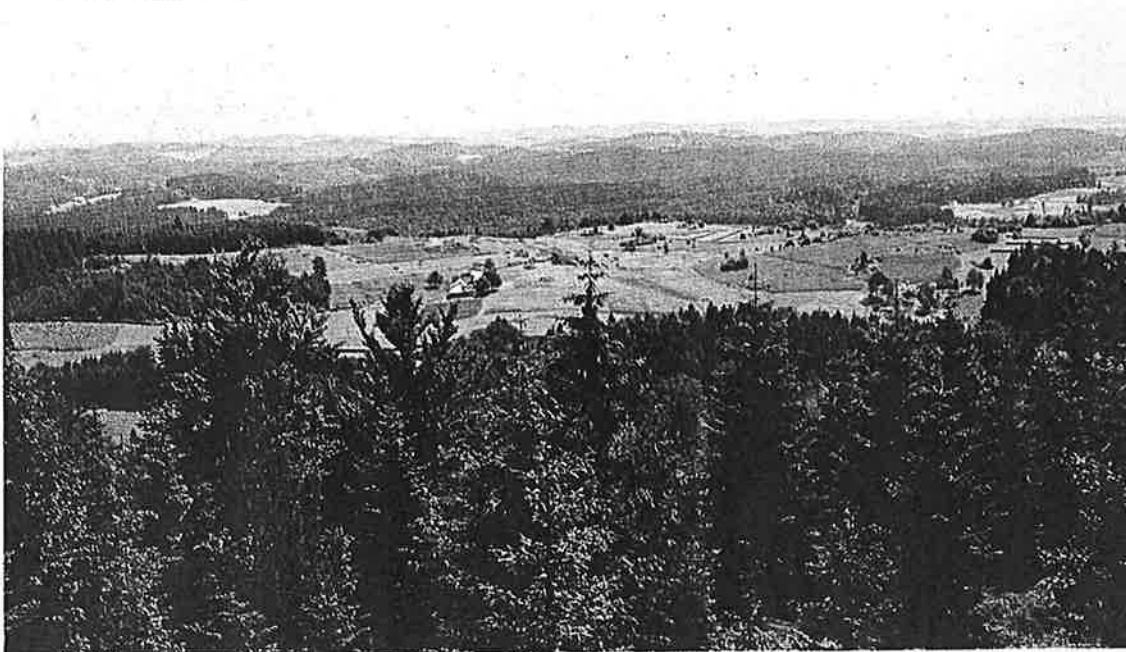


Abb. 196



Seite 104:

Abb. 194: Das Steinerne Meer (S) ist ein Plateaugebirge der Kalkhochalpen mit steilen Abstürzen gegen die Täler

Abb. 195: Mondsee im Salzkammergut(O), vorne der Sommerfrischenort vor dem ehemaligen Kloster, im Hintergrund der Schafberg

Abb. 196: Auf der Hochfläche des Mühlviertels(O)

Seite 105:

Abb. 197: Personenschiff der DDSG vor Schloß Schönbühel, Wachau(N)

Abb. 198: Das Becken von Windischgarsten(O) gegen das Tote Gebirge



Niederösterreich

Holzwirtschaft und Ackerbau überwiegen im Norden

Im Nordwesten Niederösterreichs liegt das **Waldviertel**, ein Hochland. Sein Untergrund besteht aus den harten Gesteinen *Granit* und *Gneis*. Es hat eine rauhe und niederschlagsreiche Witterung; die Winter sind lang und kalt. Auf der welligen Hochfläche ergeben daher die *kargen Ackerböden* nur mäßige Ernten an Kartoffeln, Roggen und Hafer. Die ausgedehnten Fichtenwälder liefern Holz für die Sägewerke im Kamp-, Krems- und Donautal. *Gmünd* liegt dicht an der Staatsgrenze, es ist eine *Grenzstadt*. In und um Gmünd, *Heidenreichstein* und *Waidhofen* (Thaya) werden Textilien hergestellt. Im tief eingeschnittenen Kamptal befinden sich Speicherkraftwerke. Am Ausgang der weinreichen *Wachau* liegt **Krems**; es hat wegen der Hütte Krems der VÖEST-Alpine den drittgrößten Donauhafen. ⑤ ⑥

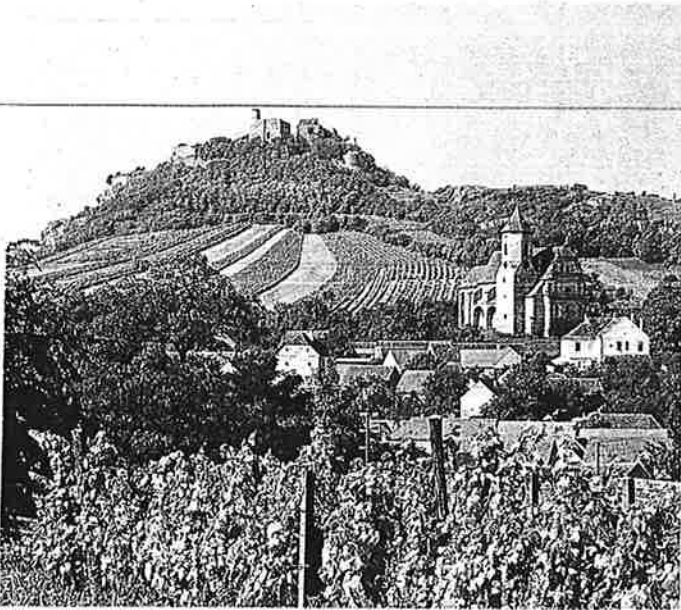
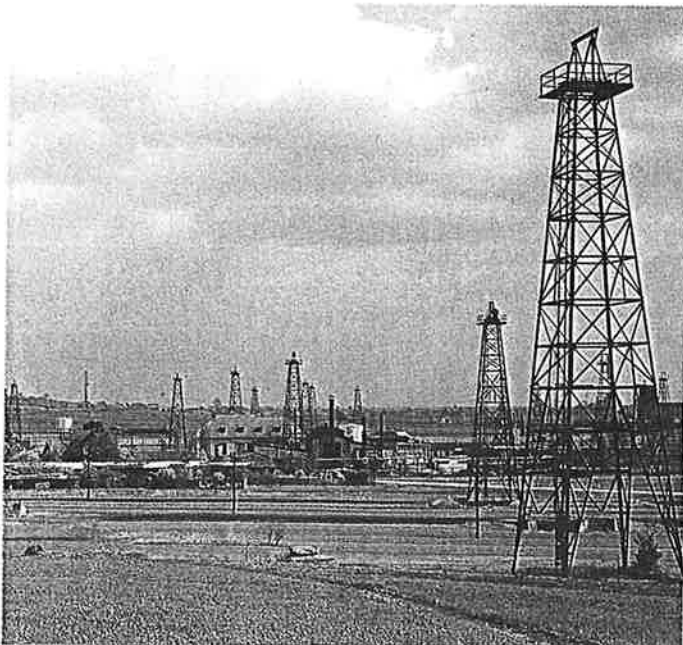


Abb. 199: Falkenstein im Weinviertel;
im Hintergrund die Kalkklippe Galgenberg

Abb. 200: Wachaustraße bei Dürnstein



Abb. 201: Erdölfördertürme im Weinviertel



Östlich des Manhartsberges schließt das **Weinviertel** an. Fruchtbare *Lößböden* sowie die warme und trockene Witterung begünstigen den Anbau von Weizen, Mais, Zuckerrüben und Wein. Wegen der Nähe Wiens halten die Bauern Milchkühe, Schweine und Geflügel. Aus dem sanftwelligen Hügelland ragen „Klippen“ aus Kalk wie Inseln aus dem Meer empor. Die größte Siedlung dieses bäuerlichen Gebietes ist *Stockerau*. Die Schiffswerft in *Korneuburg* stellt auch kleine Hochseeschiffe her.

Wiener Becken – größtes Industriegebiet Österreichs

Im Osten des Weinviertels, vor allem aber im *Marchfeld*, werden *Erdöl* und *Erdgas* gefördert. Das Marchfeld liegt im nördlichen Teil des **Wiener Beckens**. Hier erstrecken sich auch weite Gemüsegelder. Den *Südteil* des Wiener Beckens umgrenzen Gebirge. An den Rändern des Beckens entspringen warme Quellen (*Thermen*); am bekanntesten ist die Therme von *Baden*. Im Nordosten, in der *Feuchten Ebene*, gedeihen Weizen, Braugerste und Hackfrüchte. Da arbeiten Textilfabriken, eine Glasfabrik und Ziegeleien. Autoreifen werden in Traiskirchen erzeugt. Auf den Schotterböden des *Steinfeldes* im Südwesten befinden sich Fabriken der Maschinen- und Metallwarenindustrie. **Wiener Neustadt** und *Neunkirchen* sind die bedeutendsten Industrieorte. In *Ternitz* arbeitet ein Edelstahlwerk.

Fruchtbares Ackerland zwischen Donau und Alpen

Zwischen dem Südrand des Waldviertels und dem Nordrand der Alpen erstreckt sich das **Alpenvorland**. Das wellige Hügelland wird von vielen Flüssen zertalt. Es ist ein reiches Bauernland mit geringem Waldbestand. Auf den Schotterböden längs der Flüsse befinden sich Industriebetriebe der Metall- und Holzverarbeitung. **St. Pölten** ist Industriestadt (Turbinenfabrik) und Verkehrsknotenpunkt. Aus dem *Tullner Becken* kommt auch Gemüse nach Wien.

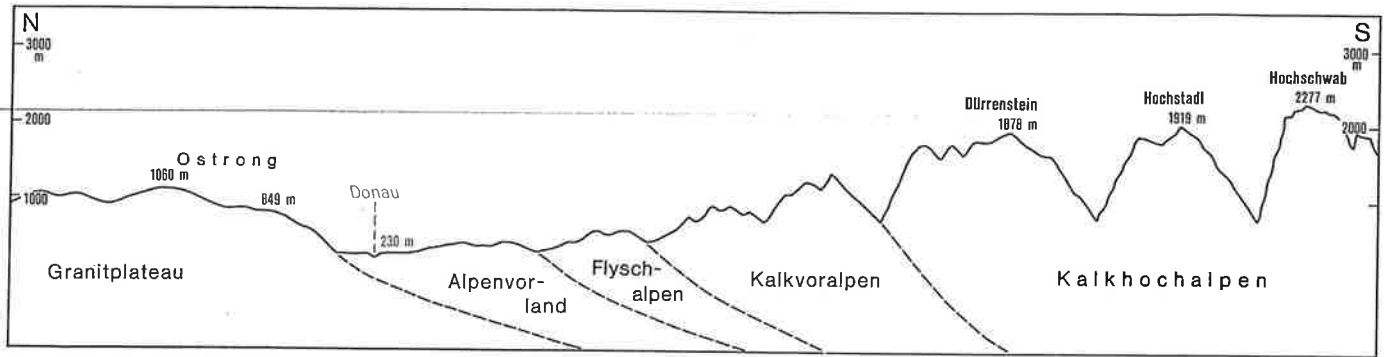


Abb. 202: Nord-Süd-Profil durch Niederösterreich

Niederösterreichs Alpen

Die **Kalkvoralpen** und der **Wienerwald** sind stark bewaldet. Holzwirtschaft und Viehzucht sind wichtige Einnahmequellen. Die Böhlerwerke bei *Waidhofen* an der Ybbs gehören zu den bedeutenden Stahlwerken Österreichs. Im *Traisental* reiht sich ein Industriort an den andern. *Berndorf* ist der bekannteste Industriort im Triestingtal. Von Gloggnitz fährt die Südbahn in vielen Kurven über Viadukte und durch Tunnel zum **Semmering**. Über diesen Paß führt die Straße und unter ihm die Bahn in die Steiermark. Rax und Schneeberg zählen zu den „Wiener Hausbergen“. Felder und Wiesen bedecken die Hochflächen der **Buckligen Welt** im Südosten (siehe Abb. 94).

① ⑦

① Abb. 202: Schraffiere die Gesteinszonen von Norden nach Süden folgendermaßen! Granitplateau=hellrot, Alpenvorland=gelb, Sandsteinalpen (Flyschalpen)=hellgrün, Kalkvoralpen=hellblau, Kalkhochalpen=dunkelblau).

② Stelle auf der Wirtschaftskarte im Atlas Industriegebiete in Niederösterreich fest! Nenne dabei die Industriezweige und Erzeugnisse!

③ Schreib größere Industriorte in Niederösterreich heraus! Die Wirtschaftskarte im Atlas und der Abschnitt „Land der

Hämmer“ im Buch (S. 64–81) werden dir dabei helfen.

Bezirk	Einwohner (gerundet)		Zunahme (+) Abnahme (-) 1961–1971
	1961	1971	
Waidhofen a.d.Thaya	33 600	32 400	.....
Hollabrunn	58 700	54 800	.....
St. Pölten – Land	81 100	84 900	.....
Wiener Neustadt – Land	55 400	58 300	.....

④ Rechne die Abnahme oder Zunahme der Bevölkerung aus und schreib sie in die Tabelle! Setze bei Zunahme vor die Zahl ein Pluszeichen, bei Abnahme ein Minuszeichen! Suche die Bezirkshauptorte auf der Karte! Unterstreich jene Bezirke, die an der Staatsgrenze liegen!



Abb. 203:
Der Semmering
mit Blick auf
die Raxalpe

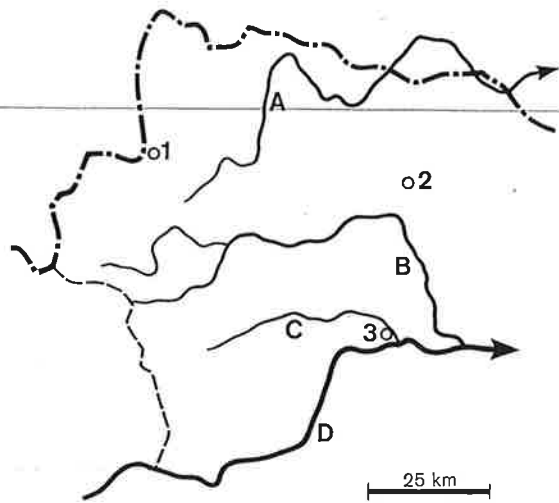


Abb. 204

5 Wie heißen die Gewässer und Orte in der obenstehenden Skizze des nordwestlichen Niederösterreichs (Abb. 204)?

- | | |
|----------|---------|
| 1 | A |
| 2 | B |
| 3 | C |
| 4 Zwettl | D |

Trag die Stadt Zwettl in die Skizze ein und bezeichne sie mit 4!

6 Ein Gewässer im Waldviertel wurde aufgestaut. Es ist der

Wie viele Stauseen findest du?

Wie heißt der größte von ihnen?

7 Schreib einige Berggipfel Niederösterreichs auf, die höher sind als 1800 m!

8 Schreib die Namen der Gewässer und Orte auf!

- | | |
|---------|----------|
| A | 4 |
| B | 5 |
| C | 6 |
| D | 7 |
| E | 8 |
| F | 9 |
| 1 | 10 |
| 2 | 11 |
| 3 | 12 |

9 Zeichne die Leitha und ihre Quellflüsse ein! Trag den höchsten Punkt Niederösterreichs ein! (Höhenzeichen, Seehöhe, Name)

10 Nenne nach der Wirtschaftskarte im Atlas Viehzuchtgebiete in Niederösterreich!

Abb. 205

